AUSGABE
01|24

HWG

MIETERPOST

EIN ZUHAUSE FÜRS LEBEN.

Online-Hilfe

Digital-Café in Halle (Saale)

Seite 11

4 *Havarie? Für Sie zur Stelle: unser Havarie- und Notdienst!*

12 *Mietschulden? Wer hilft und was Sie tun können!*

16 *Gesundheit unter historischem Dach*

Aus dem Inhalt

5 Schimmelfrei durch den Winter

6 *Im Gespräch: Anna Manser*

8 Der neue Quartiermanager für Halle (Saale) Nord

9 Aktuelles aus Trotha

10 *Rückblick zum Eislauftag*

15 HWG-Mitarbeitende

14 Gemeinsam für Sicherheit in den Quartieren

18 Gewerbetreibende stellen sich vor

20 *Sortieren & Recyceln*

22 Veranstaltungen 2024

23 Aktion Lieblingsnachbarschaft

Unser Service für Sie

Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH
Hansering 19
06108 Halle (Saale)
527-0 · 527-2030
hwg@hwgmbh.de
www.hwgmbh.de

Sie haben Fragen rund um Ihre Wohnung? Sie wollen eine Ansprechperson bei der HWG? Dann sind Sie hier genau richtig.

Geschäftszeiten:
Mo. 9 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr
Di. & Do. 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr
Mi. & Fr. 9 bis 12 Uhr
oder nach Vereinbarung

Zentraler Vermietungs-Service
Hansering 19
06108 Halle (Saale)
527-1065 · 527-2199
vermietung@hwgmbh.de

Mieterladen Südstadt / Waldstadt Silberhöhe
Florentiner Bogen 23
06128 Halle (Saale)
527-2273 · 527-2283
silberhoehe@hwgmbh.de

Mieterladen Heide-Nord
Aalweg 16/17
06120 Halle (Saale)
527-2272 · 527-2599
heide-nord@hwgmbh.de

Weitere wichtige Telefonnummern
Gewerbliche Vermietung: 527-1065

HWG-Havarie- und Notdienst-Nummer außerhalb der Geschäftszeiten:
527-1888
Innerhalb der normalen Geschäftszeit bitte alle Havarien bei der zuständigen Wohnungsverwaltung melden. Wählen Sie dafür die Rufnummer 527 und die Durchwahl Ihrer Ansprechperson.

HWG bei Instagram und YouTube:

@hwgmbh.de

@halleschewohnungsgesellschaft

Zertifikat seit 2012 audit berufundfamilie

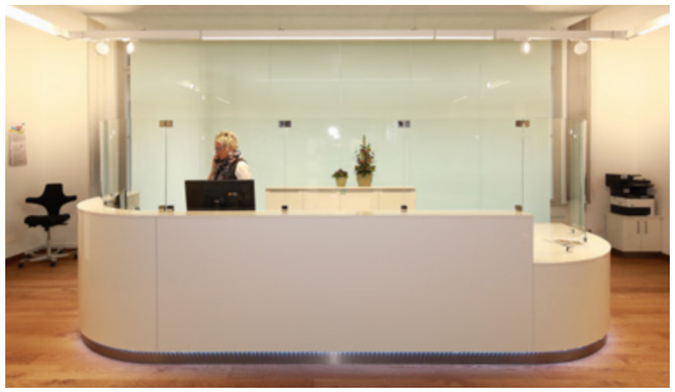
Impressum
Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH · Hansering 19 · 06108 Halle (Saale) · Telefon: 527-0 · Fax: 527-2030
E-Mail: hwg@hwgmbh.de · www.hwgmbh.de · V.i.S.d.P.: Steffen Schier; Realisation: LARJ LEVEL GmbH;
Illustration/Fotos/Grafiken: André Meier, HWG,Stadtarchiv Halle (Saale), Jana Bouillon, Jessen Mordhorst, nadia_snopek/www.stock.adobe.com, Peter B. Kossok, Philipp Keidler, Ronald Rampsch/www.stock.adobe.com, StockPhotoPro/www.stock.adobe.com, Tanzerei Flugfisch, Thomas Ziegler;
Redaktionsschluss: 20.02.2024; *Alle gespeicherten Daten werden nach Ende der Aktion gelöscht.
Mehr zum Datenschutz auf www.hwgmbh.de/datenschutzerklaerung

Gedruckt auf Nautilus® Classic, 100% recyceltes Papier aus 100% Altpapier, zertifiziert mit Blauer Engel, EU-Ecolabel, FSC-recycelt

Der Mietspiegel für Halle (Saale) ist da

Seit dem 1. Januar 2024 gibt es einen neuen Mietspiegel für Halle (Saale). Nach der letzten Erhebung vor 14 Jahren liegt damit ein aktueller Überblick über die Mietkosten in der gesamten Stadt vor. Grundlage hierfür sind die Ergebnisse einer im Frühjahr 2023 durchgeführten Mieter- und Vermieterbefragung. Ermittelt wurden die Mieten vergleichbarer Wohnungen nach Art, Größe, Ausstattung, Beschaffenheit und Lage. An der Erstellung des Mietspiegels wirkte ein Arbeitskreis mit, dem unter anderem der Deutsche Mieterbund Halle, Haus & Grund Halle sowie hallesche Wohnungsunternehmen und -genossenschaften angehören. Der nun aktuelle und gleichermaßen akzeptierte Mietspiegel ist gesetzlich verpflichtend für die Saalestadt und bildet die Grundlage für marktübliche Mietanpassungen. „Es war zwingend erforderlich, dass es diesen Mietspiegel gibt. Das vom Stadtrat verabschiedete Dokument spiegelt aus unserer Sicht sehr ausgewogen die Mieter- und Vermieterinteressen wieder, da alle relevanten Akteure beteiligt waren. Es herrscht nun ein größtmögliches Maß an Transparenz bezogen auf den halleschen Wohnungsmarkt. Alle Interessierten können sich mit Hilfe des öffentlich einsehbaren Dokuments einen Überblick über die ortsüblichen Vergleichsmieten verschaffen“, betont Sebastian Ohm, Abteilungsleiter Wohnungswirtschaft. Derzeit prüfen wir, welche Auswirkungen dies auf unsere Bestände hat. Dazu zählt vor allem, in welchen Haushalten und in welcher Höhe eine Anhebung der Miete überhaupt vorgenommen wird.
Den Mietspiegel 2024 sowie einen Online-Mietspiegelrechner finden Sie hier:
www.mietspiegel.halle.de.

Herzlich Willkommen! Die HWG-Zentrale präsentiert neuen Empfangsbereich



Seit Beginn des Jahres erstrahlt der Empfangsbereich im ersten Stock der HWG-Zentrale in neuem Glanz. „Wir wollen unseren Kundinnen und Kunden eine klare Orientierung bieten und einen guten ersten Eindruck hinterlassen“, erklärt Sebastian Ohm, Abteilungsleiter der Wohnungswirtschaft und Projektleiter. „Außerdem war es uns wichtig, unseren Mitarbeitenden gleich direkt am Empfang Beratungsräume zur Verfügung zu stellen.“

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

das neue Jahr 2024 ist bereits drei Monate alt, der Frühling ist da und die erste MIETERPOST liegt in Ihren Händen. In dieser Ausgabe steht die Hilfsbereitschaft im Mittelpunkt. Diese kann vielfältig sein und zeigt sich im Großen wie im Kleinen. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, ein Zuhause fürs Leben zu bieten. Doch manchmal geraten unsere Mieterinnen und Mieter in Schwierigkeiten. Besonders ernst wird es, wenn Mietschulden oder gar die Kündigung der Wohnung drohen. Damit es so weit nicht kommt, hilft frühzeitig unser HWG-Sozialmanagement (mehr auf S. 12/13). Ebenso erfahren Sie in dieser Ausgabe mehr über unseren Havarie- und Notdienst, der 24 Stunden zur Stelle ist (S. 4/5). Unsere praktischen Tipps helfen diesmal beim Recycling und zeigen, wie einfach das sein kann (S. 20/21).
Im Zeichen des freiwilligen sozialen Engagements steht das Digital-Café in der Innenstadt von Halle (Saale). Dort unterstützen Freiwillige ältere Menschen beim Umgang mit Handy, Tablet und Co. (S. 11). Die Geschichte auf der Seite 15 zeigt, wie unsere Mitarbeitenden helfen. Und mit unserer beliebten Aktion „Lieblingsnachbarschaft“ prämieren wir auch in diesem Jahr die so wichtige Nachbarschaftshilfe (mehr auf S. 23).
Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihre Simone Danz
HWG-Geschäftsführerin

Havarie in Haus oder Wohnung?

Für Sie zur Stelle: Unser HWG-Havarie- und Notdienst

Notfall:

Wenn Menschen in Gefahr sind oder sein könnten, alamieren Sie bitte direkt den Rettungsdienst oder die Feuerwehr unter **112**.

Wir sind für Sie da! Das gilt auch in besonderen Notfällen oder bei Havarien. Mit unserem 24-stündigen Havarie- und Notdienst können Sie sich außerhalb unserer Geschäftszeiten bei plötzlichen Störungen, die das Gebäude, eine oder mehrere Wohnungen betreffen, an uns wenden. Denn dann muss sofort gehandelt werden – besonders wenn Gefahr für die Gesundheit der Bewohnerinnen und Bewohner oder eine Beschädigung von Sachwerten droht.
Doch was sind wirkliche Havariefälle? Wie verhalten Sie sich richtig? Wir haben Ihnen die wichtigsten Informationen zum Thema zusammengestellt.

Havarie

Auftretende Probleme, die größere Schäden am Gebäude oder an Einrichtungsgegenständen nach sich ziehen würden bzw. die Wohnqualität stark beeinträchtigen.

Gas/Wasser
- defekte Trinkwasserversorgung oder Abwasserentsorgung
- Wasserschäden durch Rohrbrüche an Gas-, Wasser- oder Abwasserleitungen
- Ausfall der gesamten Heizungsanlage im Haus (insbesondere im Winter)
- Gasgeruch an Gasheizungen
- überhitzte Gastherme

Gebäude
- Sturmschäden und Einregnungen
- Fenster- und Türglasbruch mit Verletzungsgefahr
- Brand, Explosion, Vandalismus
- Notöffnungen der Schlösser von Hauseingangstüren
- Personenbefreiung aus Aufzügen
- Notöffnungen bzw. Erneuerung von defekten Schlössern an Wohnungstüren
- Ausfall der Türöffner- und/oder Klingelanlage

Elektro
- Stromausfall in gesamter Wohnung oder im Gebäude (wenn Sicherungen in Ordnung)
- elektrische Brände in Schaltern oder Steckdosen sowie Kabelbrände (starke Geruchsbelästigung und Rauchentwicklung)
- Ausfall der gesamten Treppenhausbeleuchtung

HWG-Havarie-und Notdienst
Tel.: 0345 527 1888

www.hwgmbh.de/wohnen/havarie-und-notdienst

Eine Havarie tritt auf. Wie geht es jetzt weiter?

Prüfen Sie: Kann ich selbst Sofortmaßnahmen einleiten? (z. B. Wasser- oder Gasventile schließen, Sicherungen ausschalten).

Während der HWG-Geschäftszeiten melden Sie Havarien bitte der zuständigen Verwaltung oder Ihrem Hausmeister. Außerhalb dieser Zeiten kontaktieren Sie den HWG-Havarie-Notdienst.

Ihr Problem wird unmittelbar an den dafür zuständigen Handwerksdienst weitergeleitet, der sich umgehend um den Schaden kümmert. Folgearbeiten (z. B. Trocknungs- oder Malerarbeiten) werden durch die Verwaltung veranlasst.

Keine Havarie

Die Beseitigung des Schadens kann bis zum nächsten Werktag warten.

Gas/Wasser
- Verstopfungen innerhalb der Wohnung (z. B. Toilettenbecken, Handwaschbecken, Badewannen)
- Tropfender Wasserhahn oder defekter Spülkasten
- Ausfall einzelner Heizkörper bzw. Heizung wird nur lauwarm

Gebäude
- Notöffnung bzw. Erneuerung von Schlössern
- Ausfall Aufzug
- Vandalismusschäden an Aufzügen
- Ausfall TV-Signal/Internet/Telefonie

Elektro
- defekte Lichtschalter oder Steckdosen
- defekte Kochplatten und Backröhren bei Elektroherden

Es handelt sich nicht um eine Havarie:

Melden Sie während der HWG-Geschäftszeiten die Mängel Ihrer zuständigen Verwalterin oder Ihrem zuständigen Verwalter.

Übrigens: Die Kontaktdaten Ihrer Verwaltung, Ihres Hausmeisters sowie die Kontakte von PŸUR, des Aufzugs- oder Schlüsselnotdienstes finden Sie am Aushang Ihres Hauseinganges.

HWG-Geschäftszeiten

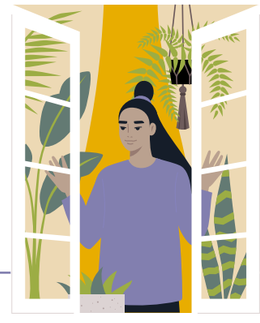
Montag	9 bis 12 Uhr 13 bis 15 Uhr
Dienstag & Donnerstag	9 bis 12 Uhr 13 bis 18 Uhr
Mittwoch und Freitag	9 bis 12 Uhr

HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG ·

Keine Chance *für Schimmel*

Mangelndes Lüften begünstigt Schimmel. Dauerlüften durch auf Kipp gestellte Fenster treibt die Heizkosten in die Höhe. Daher sollten Sie Ihre Wohnung zwei bis vier Mal täglich bei vollständig geöffneten Fenstern für etwa zehn Minuten stoßlüften. In Bad und Küche sollte dies sogar öfter geschehen: nach einer heißen Dusche, einem Vollbad oder nach dem Kochen. Auch morgens nach dem Aufstehen muss gründlich gelüftet werden, um die Luftfeuchtigkeit aus dem Raum zu bekommen. Einen besonders effektiven Luftaustausch erreichen Sie durch Querlüften der Räume mit geöffneten Fenstern und Türen in den gegenüberliegenden Zimmern (Durchzug), wo dies möglich ist. Dabei sollte das Thermostat des Heizkörpers auf die Sternchen-Position gestellt werden.
Achten Sie zudem in den Wintermonaten auf ein regelmäßiges Heizen in allen Räumen. Das spart nicht nur Energiekosten, sondern verhindert Schimmelbildung. Heizen Sie auch die Räume, die nicht benutzt werden, sonst zieht vor allem feuchte Luft in die unbeheizten Räume, die Feuchtigkeit schlägt sich nieder und es bildet sich Schimmel.

Kurz und knapp gibt es ganz ohne Sprache Tipps, um Schimmel erst gar nicht entstehen zu lassen.



Abstand halten: Möbel (z. B. Schränke, Regale) an Außenwänden mit mindestens zehn Zentimetern Abstand zur Wand aufstellen. So kann die Luft dahinter gut zirkulieren.
Achtung: Kondenswasser an den Fenstern zeigt eine zu hohe Luftfeuchtigkeit an und sollte stets weggewischt werden! Möglichst keine Wäsche in Wohnräumen trocknen.
Hilfe: Sollten Sie Schimmel in Ihrer Wohnung bemerken, melden Sie sich bitte umgehend bei Ihrer Verwalterin oder Ihrem Verwalter.

Chancengleichheit für Kinder und Jugendliche

Im Gespräch mit der 51-jährigen Anna Manser, Geschäftsführerin der Halleschen Jugendwerkstatt und Vorständin der Stiftung evangelische Jugendhilfe

Zur Person:

Name: Anna Manser, Geschäftsführerin der Halleschen Jugendwerkstatt GmbH/Familientherapeutin · **Wunschberuf als Kind?** Kinderkrankenschwester · **Lieblings-Reiseziel?** im Moment Südtirol zum Wandern von Alm zu Alm zu Alm · **Lieblingsspeise?** Entenkeule mit Rosenkohl und Klößen · **Lieblingsmusik?** Weihnachtsoratorium · **Lieblingsfarbe?** Rot · **Beste Eigenschaft?** Ich interessiere mich für die Lebenssituation meiner Mitmenschen und bin aufmerksam für ihre Bedürfnisse. · **Größter Wunsch?** Ich wünsche mir, dass es uns gelingt, die Menschen, die uns begegnen, sowohl mit ihren vertrauten als auch mit ihren befremdlichen Seiten und Lebenseinstellungen zu akzeptieren und zu würdigen. · **Lebensmotto?** Die goldene Regel: Was man mir nicht antun soll, das will ich anderen Menschen auch nicht antun.

Frau Manser, Sie sind seit vier Jahren Geschäftsführerin der Halleschen Jugendwerkstatt. Wie kam es dazu und was genau ist die Hallesche Jugendwerkstatt?
Ich habe Anfang der 1990er-Jahre Erziehungswissenschaften an der MLU studiert. Schon immer fühle ich mich zu Randgruppen hingezogen und habe das Bedürfnis, ihnen zu der Möglichkeit zu verhelfen, auf unserem gesellschaftlichen Spielfeld „mitzuspielen“. Von Ausgrenzung bedrohte Menschen, die am Rand stehen und zugucken müssen, mag ich bis heute besonders gern. Sie haben meist ein offenes Visier. Das schätze ich sehr. Nachdem ich lange Jahre in der Anlaufstelle mit ausgegrenzten Jugendlichen und in der Familienhilfe gearbeitet habe, übernahm ich die Leitung des Schirm-Projektes. Wie wir als Menschen gern behandelt werden, ist bei allen gleich: mit Würde und Respekt. Insofern war der Schritt in die Geschäftsführung im zwischenmenschlichen Herangehen kein Unterschied – in der Art der Aufgaben schon.
Die Hallesche Jugendwerkstatt ist ein freier Träger der Jugendhilfe. Wir haben sechs Kitas und drei Horte in unserer Trägerschaft, drei Anlaufstellen für von Ausgrenzung bedrohten Jugendlichen/Erwachsenen/Kindern, eine Begegnungsstätte für psychisch kranke Menschen und verschiedene Beratungsstellen für benachteiligte Personen. Zu uns gehören die freiwillige Straffälligenhilfe, ein soziales Arbeitstraining und Angebote für Langzeitarbeitslose. Wir haben einen Kinderchor und arbeiten in der ambulanten und stationären Jugendhilfe, wo Kinder für kurze oder lange Zeit bei uns ein Zuhause finden. Außerdem bieten wir Pflegenester an.

Was bewegt Sie an Ihrer täglichen Arbeit?
Für mich ist ein schöner Arbeitstag, wenn ich von unseren Anvertrauten höre, dass etwas gut gelungen ist, dass es Grund zur Freude gibt. Jeden Tag gibt es kleine und große Ereignisse, die Freude in den Alltag bringen und Mut machen, weiter den selbst gewählten Lebensweg zu bestreiten. Dafür sind wir da. Dafür tragen wir Verantwortung und beschäftigen uns auch mit Formalien, die nicht so viel Spaß machen.

Ist Halle (Saale) eigentlich kinder- und jugendfreundlich?
Das ist eine Frage der Perspektive: Wenn die Eltern schöne Arbeitsstellen haben, jeden Monat ausreichend Geld auf ihr Konto überwiesen bekommen und sich darüber freuen, mit ihren Kindern zusammen zu sein – dann kann man in Halle als Kind und Jugendlicher hervorragend leben. Wer sich jedoch auf ein Minimum beschränken muss und ständig darauf angewiesen ist, dass Unternehmungen kostenfrei angeboten werden, hat es schon deutlich schwerer. Das Gefühl, nicht mithalten zu können, ist ganz und gar nicht kinder- und jugendfreundlich. Das hängt eher am sozioökonomischen Status als an den Angeboten in der Stadt.

Die letzten Monate war das Thema Jugendkriminalität in der Stadt sehr präsent. Wie schätzen Sie die Situation ein? Was sollte getan werden?
In Halle halte ich für die größte Herausforderung, dass wir in unseren jeweiligen Wohnvierteln abgeschnitten sind von der Lebenswelt der anderen. Was wissen die Menschen aus dem Paulusviertel, wie es sich in der Westlichen Neustadt lebt und umgekehrt? In bestimmten Wohnvierteln konzentrieren sich ökonomische, soziale und Bildungsbenachteiligung. Unterprivilegierte Jugendliche haben ein fünffach höheres Risiko zu Mehrfachtätern zu werden. Sie haben unstrukturiertes Freizeitverhalten und häufig sprachliche Verständigungsschwierigkeiten. Kinder brauchen die Voraussetzung mit anderen sprachlich in Interaktion zu treten, um Freundschaften schließen zu können und um in der Schule mitzukommen. Dann werden sie nicht mehr schwänzen. So bekommen sie die Chance, dazuzugehören.

Wir brauchen in den Stadtvierteln und Schulen mit hohem Migrationsanteil die beste Ausstattung, ausreichend Lehrkräfte und Menschen, die an die Kinder glauben. Wenn diese Voraussetzungen geschaffen sind, ist es nicht mehr nötig, mit Fäusten und Brutalität zu imponieren. Gleichzeitig wird es bei aller Prävention immer Menschen geben, die sich mit körperlicher Gewalt und Aggression eine Stimme verleihen. Es ist aber keines Menschen Recht, die Würde und die Unversehrtheit des Mitmenschen zu missachten.

Wo sehen Sie in den kommenden Jahren die größten Herausforderungen bei der Kinder- und Jugendarbeit?
Ich sehe die größten Herausforderungen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit darin, dass die Schere zwischen Kindern, die im Überfluss leben, und denen, die sich nicht mal ein Brillengestell selbst aussuchen dürfen, immer größer wird. Ich halte es für eine Schwierigkeit, dass wir alle in dieser Stadt wohnen und die Unterschiede in unseren Entwicklungschancen von klein auf so riesig und spürbar sind.

„Ich halte es für eine Schwierigkeit, dass wir alle in dieser Stadt wohnen und die Unterschiede in unseren Entwicklungschancen von klein auf so riesig und spürbar sind.“

Und was läuft heute schon richtig gut?
Es gibt in unserer Stadt so viele verantwortungsvolle Menschen und freundliche Spenderinnen und Spender, die sich mit angesprochen fühlen für das Wohlergehen derer, denen nicht so gute Startbedingungen gegeben sind. Außerdem bin ich jedes Mal sehr erfreut, wenn ich Kolleginnen und Kollegen sehe, die sich mit innerer Anteilnahme und aus aufrichtigem Interesse für das Wohl der Kinder und Familien einsetzen. Es ist ein gutes Signal der Stadt, dass Kinder- und Jugendarbeit gefördert wird und so Räume der Begegnung entstehen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?
Meine Wünsche für die Zukunft sind für uns alle und besonders für Kinder und Jugendliche, dass sich niemand für seine Lebensumstände schämen muss. Es ist für mich ein erstrebenswertes Ziel, dass alle Kinder freie Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln, freies Mittagessen in Kitas und Schulen und zu Beginn eines jeden Schuljahres freies Schulmaterial zur Verfügung gestellt bekommen. Dann hätte jedes Kind ähnliche Voraussetzungen, sich am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen – ohne Angst vor Ausgrenzung und ohne Scham, keinen Fahrschein oder kein Arbeitsheft zu haben.

Der Neue für Halles Norden

Er schafft Raum für Begegnungen, hilft Ideen umzusetzen und vermittelt bei drängenden Fragen. Seit Sommer 2023 ist Gregory Ward der neue Quartiermanager für die Stadtteile in Halle-Nord. Von Mötzlich über Trotha und Kröllwitz bis hin zur Dölauer Heide ist der 29-Jährige im Auftrag der Stadt zentraler Ansprechpartner für die Anliegen ihrer Einwohnerinnen und Einwohner. Warum Halle den gebürtigen Schotten an seine Heimat erinnert und was er im Quartier plant, verrät er uns im Interview.

Gregory Ward ist neuer Quartiermanager für Halle (Saale) Nord.

In der Presse hieß es letzten Sommer: „Ein Schotte wird neuer Quartiermanager“. Offenbar eine kleine Sensation. Bereits 2017 sind Sie zum Studieren nach Deutschland gekommen – war die Wahl des Studienortes eher zufällig oder ganz bewusst?
Mein Ansatz war: Erst die Region bzw. die Stadt wählen und dann den Studiengang. Ich habe in Leipzig Ethnologie studiert und während des Studiums auch Halle kennengelernt. Beide Orte sind dynamisch und lebendig. Für den Job bin ich dann nach Halle gezogen.

Quartiermanagement Nord
Heideringpassage 3
06120 Halle (Saale)
Telefon: 0151 52645275
E-Mail: quartiermanagement@halle.de

Was ist es, das Sie an der Stadt und der Region so begeistert? – Schließlich sind Sie ganz in der Nähe von Edinburgh aufgewachsen, dessen Altstadt immerhin den Titel UNESCO-Welterbe trägt.
Halles historische Bausubstanz, aber auch die Wohngebäude aus DDR-Zeiten und ihre Entwicklung nach der Wende finde ich spannend. In dieser baulichen Mischung steckt so viel Geschichte und Potenzial. Und: Der Blick von der Peißnitzbrücke auf meinem täglichen Arbeitsweg erinnert mich ein bisschen an den Blick auf das Edinburgh Castle. Er ist fast genauso schön.

Mit dem neuen Posten als Quartiermanager steht nun fest: Sie sind nicht nur auf Durchreise, sondern werden bleiben. Worin lag Ihre Motivation, sich zu bewerben?
2021 habe ich bereits ein Praktikum beim Quartiermanagement im Leipziger Stadtteil Paunsdorf gemacht. Die Kombination aus sozialer Arbeit, Verwaltung und städtischer Entwicklung passt mir persönlich super. Das hat sich in Halle fortgesetzt.

Was gehört zu Ihren Aufgaben als Quartiermanager? Worin liegen die größten Herausforderungen?
Die Stadt muss ihre Bewohnerinnen und Bewohner verstehen – ihre Bedürfnisse, Ansprüche und Wünsche. Aber auch die Bewohner sollten die komplexen Herausforderungen einer Stadtverwaltung verstehen. Meine Aufgabe ist es, mit beiden Seiten zu kommunizieren und zwischen ihnen zu vermitteln. Das ist keine leichte Aufgabe, aber eine spannende.

Seit einem guten halben Jahr sind Sie nun im Amt. Wie lautet Ihre Zwischenbilanz? Welche Pläne möchten Sie noch umsetzen?
Noch bevor Schottland bei der Fußball-EM im Juni gegen Deutschland gewinnt, möchte ich eine lokale Wandergruppe für Rentner in Heide-Nord ins Leben rufen. Spaß beiseite. Obwohl: Die Wandergruppe startet in diesem Frühjahr. Beim Wandern kommt man sehr gut ins Gespräch. In Trotha planen wir außerdem Graffiti-Projekte und wir wollen die Infrastruktur rund um den Gemeinschaftsgarten weiter aufbauen und verbessern.

Kinder-Kunstwerkstatt unter freiem Himmel.

Herbstfest im Planetengarten.

„Du in Trotha“

Von Breakdance bis Kunst – Offene Angebote für Kinder und Jugendliche

Breakdance kommt nach Trotha
Cool, cooler, Breakdance. Als Teil der Hip-Hop-Kultur und des Urban Dance verbindet dieser Tanzstill lässige Moves mit akrobatischen Elementen. Im Gemeindehaus St. Briccius in Halle Trotha lernen Jugendliche ab 12 Jahren in einem Workshop erste Schritte, Bewegungen und verschiedene Styles kennen. Interessierte können jederzeit auch ohne Vorerfahrungen am kostenlosen Training teilnehmen. Das Projekt wird von der Bürgerstiftung Halle organisiert und durch die Stadt gefördert.

Wann? Jeden Montag von 16 bis 17:30 Uhr
Wo? Gemeindehaus St. Briccius,
Pfarrstraße 5, 06118 Halle-Trotha
Kontakt: Wenn du mitmachen willst, schreib eine Mail an jana.bouillon@buergerstiftung-halle.de oder melde dich per Whatsapp an: 0151 508 32511.

B-Boys im Gruppen-Freestyle.

Kreativ werden mit dem Kunst-Koffer
Von Acrylfarben über Ton bis hin zu Perlen, Wolle und Stoffen – der Kunst-Koffer bietet das passende Material für die Umsetzung kreativer Ideen. Ab April können Kinder und Jugendliche ihrer Fantasie freien Lauf lassen, wenn sich der Kunst-Koffer am Spielplatz in der Uranusstraße öffnet. Begleitet werden sie dabei von engagierten Kunstpädagoginnen und -pädagogen. Das Angebot ist kostenlos und wird von der Bürgerstiftung Halle organisiert.

Wann? Ab 4. April, jeden Donnerstag von 15:30 bis 17:30 Uhr
Wo? Wiese beim Spielplatz in der Uranusstraße

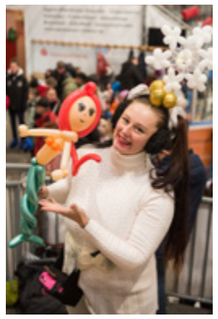
Was passiert außerdem in Trotha?

Frühlingsfest: Am 6. April veranstaltet der Gemeinschaftsgarten „Planetengarten“ in der Jupiterstraße 16 -19 zum Auftakt der Gartensaison ein Frühlingsfest.

krimZkrams: Das Ladenprojekt krimZkrams in der Beesenerstraße 237 schenkt Second-Hand-Materialien und Alltagsgegenständen ein neues Leben und macht mit Bildungs- und Freizeitangeboten auf das Thema Nachhaltigkeit aufmerksam. 2024 will krimZkrams auch im Gemeinschaftsgarten aktiv werden.

HWG on Ice 2024

Am 17. Februar erfreuten sich rund 1.000 Mieterinnen und Mieter an unserer sechsten Auflage des exklusiven Eislauftages im Eisdom. Auf und neben dem Eis sorgten ein abwechslungsreiches Programm und die Saale Bulls für jede Menge Spaß.



Winterliche Freude: Highlights von „HWG on Ice“ 2024 mit rund 1.000 Gästen und den Spielern der Saale Bulls

Janice Wicklein von der Freiwilligen-Agentur Halle sowie engagierte Digitalpaten und Digitalpatinnen unterstützen im Umgang mit digitaler Technik.

Online-Hilfe

Digital-Café in Halles Innenstadt

Wie benutze ich WhatsApp? Wie mache ich einen Videoanruf oder verschicke ein Handyfoto?

Für „Digital Natives“ ist all das selbstverständlich. Viele ältere Menschen hingegen fühlen sich von den Möglichkeiten der digitalen Welt schnell überfordert. Gleichzeitig sind auch sie im Alltag auf Online-Dienste und digitale Geräte angewiesen – zum Beispiel wenn es darum geht, bei Ämtern einen Termin zu buchen, im Internet einzukaufen oder einfach nur, um auch unterwegs erreichbar zu sein.

Sogenannte Digital-Cafés richten sich gezielt an Seniorinnen und Senioren, die sicherer im Umgang mit Internet, Smartphone und Co. werden wollen. In entspannter Atmosphäre, bei Kaffee und Kuchen, kommen sie hier regelmäßig zusammen, um ihre Fragen zu stellen und sich auszutauschen.

Ins Leben gerufen wurde das Projekt von der Freiwilligen-Agentur Halle, die mit einem großen Netzwerk von Ehrenamtlichen zusammenarbeitet. Nachdem bereits regelmäßig ein Digital-Café in der Waldstadt Silberhöhe stattfindet, können Interessierte seit vergangenem Sommer nun auch in Halles Innenstadt von diesem Angebot profitieren. Jeden vierten Montag im Monat findet von 10 bis 11:30 Uhr ein Digitalcafé in unserem Seniorentreff „Lebensfroh 50+“ in der Geiststraße 50 statt. Barrierefrei, gut zu Fuß oder mit der Straßenbahn erreichbar, können Interessierte hier mit ihren Fragen und Geräten vorbeikommen. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung.

Fachkundige Digitalpatinnen und Digitalpaten stehen mit Rat und Tat zur Seite und bieten einen geschützten Raum, um sich auszuprobieren: „Viele unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer wollen oder können sich nicht von ihren Kindern und Enkelkindern helfen lassen – auch weil ihnen Geduld und Zeit dafür fehlen“, so Janice Wicklein, hauptamtliche Projekt-Mitarbeiterin der Freiwilligen-Agentur, die die Digital-Cafés der Stadt betreut. Sie freut sich darüber, dass das Konzept von den Seniorinnen und Senioren dankbar angenommen wird: „Hier ist keine Frage zu banal, keiner wird ausgelacht. Am meisten berührt mich die ehrliche Freude der Teilnehmenden darüber, am Ende jedes Treffens etwas Neues gelernt zu haben.“

Der 30-jährige Roy Habinek ist von Anfang an als Digitalpate in der Geiststraße dabei. Mit seiner Arbeit schlägt der Grafikdesigner und Informatiker eine Art Brücke zwischen Jung und Alt, zwischen analoger und digitaler Welt – wenn es sein muss, auch über die Räumlichkeiten des Cafés hinaus. „Wir beantworten fast alle Fragen. Nur für alle Anliegen, die das Online-Banking angeht, müssen wir an die Banken verweisen. Einmal habe ich sogar eine Seniorin zu Hause besucht, weil sie ein Problem mit ihrem Rechner hatte. Den konnte sie natürlich nicht mitbringen. Digitalpate zu sein bedeutet eben auch, diejenigen bei Problemen zu unterstützen, die nicht mehr mobil genug sind, um ins Café zum kommen“, erklärt Habinek.

Wenn auch Sie Interesse an einer Digitalpatenschaft und Lust auf ein spannendes Ehrenamt haben, schauen Sie sich gern hier um: **www.freiwilligenagentur-halle.de** und **www.engagiert-in-halle.de**.

Digital-Café
Treffpunkt „Lebensfroh 50+“
Geiststraße 50
06108 Halle (Saale)
jeder 4. Montag im Monat
10 bis 11:30 Uhr
Anfahrt: Straßenbahn 3, 8 und 7 (Haltestelle „Moritzburgring“)

Mietschulden?

Wer hilft und was Sie tun können

Gerät man mit seinen Mietzahlungen in Verzug, dann drohen folgenreiche Konsequenzen: die fristlose Kündigung oder sogar eine Räumungsklage. So weit muss es nicht kommen. Nutzen Sie unsere Mietschuldenberatung. Scheuen Sie sich nicht, mit uns in Kontakt zu kommen, denn schnelles Handeln ist wichtig. Zu den wichtigsten Fragen geben wir hier Auskunft.

Ich habe Mietrückstände. Was kann ich tun?
Kommen Sie mit uns ins Gespräch. Dann suchen wir gemeinsam nach der Ursache der Mietschulden: Wird die Miete von einem Amt bezogen und die Zahlungen sind ins Stocken geraten? Wurde versäumt, wichtige Unterlagen einzureichen? Oder kommt es vielleicht krankheitsbedingt zu einem Zahlungsverzug? Wir bieten in jedem Fall unsere Unterstützung an.
Im zweiten Schritt arbeiten wir zusammen an Lösungen, damit die Miete wieder gezahlt werden kann.

Mir liegt eine Kündigung der Wohnung vor, was nun?
Wenn Sie mit mindestens zwei Monatsmieten im Rückstand sind, können wir Ihnen das Mietverhältnis fristlos kündigen. Nutzen Sie so schnell wie möglich das im Kündigungsschreiben beigefügte Hilfeangebot und wenden Sie sich an uns! Wir informieren das Sozialamt über die Kündigung der Wohnung. Dort prüfen die Mitarbeitenden des Teams Wohnungssicherheit eventuelle Unterstützungsmöglichkeiten. Sie setzen sich auch mit Ihnen in Verbindung.

Seit Beginn des Jahres 2024 bieten wir in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt eine regelmäßige Sprechstunde zum Thema Mietschulden an. Diese Sprechstunde kann auch ohne vorherige Terminabsprache genutzt werden. (siehe S. 13)
Das Jobcenter Halle (Saale) ist ebenfalls an drei Standorten zur Beantwortung allgemeiner Fragen zum Leistungsanspruch für Sie da. Die Einreichung von Unterlagen ist bei diesem Beratungsangebot nicht möglich. Nutzen Sie das „Jobcenter vor Ort“, um auf kurzen Wege Ihre Anliegen zu besprechen. (siehe S. 13)

Ich schaffe es nicht, meine Mietschulden aus eigenen Mitteln zurückzuzahlen. Welche Möglichkeiten habe ich?
Droht der Verlust der Wohnung und reicht das monatliche Einkommen nicht für die Miete aus, können das Sozialamt oder das Jobcenter die Mietschulden in Form eines Darlehens übernehmen. Dieser Weg steht auch Menschen offen, die sonst keine Sozialleistungen erhalten und normalerweise selbst für ihren Lebensunterhalt aufkommen. Grundsätzlich kann zur Entlastung der Wohnkosten auch ein Antrag auf Wohngeld bei der Wohngeldstelle (Sozialamt) gestellt werden.

Die wichtigsten HWG-Tipps:

Ihre Miete hat Priorität – Achten Sie darauf, dass Sie Ihre Miete pünktlich und in voller Höhe zahlen. Dann folgen Strom und andere offene Zahlungen, wie z. B. beim Mobilfunkanbieter.

Handeln Sie sofort – Sollten Sie doch einmal in Verzug mit Ihrer Mietzahlung gekommen sein, gehen Sie den ersten Schritt: Prüfen Sie, wie lange Sie schon im Rückstand sind.

Holen Sie sich Unterstützung – Wenden Sie sich mit Ihren Fragen und Anliegen z. B. an das HWG-Sozialmanagement. Gemeinsam finden wir eine Lösung, Ihre Mietschulden abzubauen.

HWG-Sozialmanagement:

Kontakt für die Stadtteile Innenstadt/Südl. Innenstadt:
Ines Neumann-Hampel
Tel.: 0345 527-2105
E-Mail: neumann-hampel.i@hwgmbh.de

Kontakt für den Stadtteil Halle-Nord:
Kristin Lange
Tel.: 0345 527-2104
E-Mail: lange.k@hwgmbh.de

Kontakt für die Stadtteile Waldstadt/Silberhöhe/Südstadt:
Burkhard Feißel
Tel.: 0345 527-2106
E-Mail: feissel.b@hwgmbh.de

www.hwgmbh.de/sozialarbeit

Gut zu wissen:
Mietschulden-Sprechstunde
Sozialamt bei der HWG
Yvonne Böttcher
Hansering 19
06108 Halle (Saale)
Dienstags von 9 bis 12 Uhr
Dienstags von 13 bis 16:30 Uhr
Keine Anmeldung erforderlich.
Bitte am HWG-Empfang melden.

Jobcenter vor Ort
Standort SÜD
Wittenberger Straße 14
06132 Halle (Saale)
Jeden Donnerstag 14 bis 16 Uhr
Standort NORD
Heideringpassage 3
06120 Halle (Saale)
Jeden 2. Montag 14 bis 16 Uhr
Standort WEST
Ernst-Barlach Ring 21
06124 Halle (Saale)
Jeden 2. Dienstag 14 bis 16 Uhr

Keine Anmeldung erforderlich.
Weitere Informationen unter:
www.jobcenter-hallesaale.de/Kontakt/Jobcenter-vor-Ort

Eine einfache Lösung gibt es nicht

HWG, Ordnungsamt und Polizei sorgen gemeinsam für Sicherheit in den Quartieren

Es war eines der Themen unserer Stadt im vergangenen Jahr: Jugendkriminalität. Dabei spielte auch das aggressive Verhalten von meist jungen Menschen in Wohngebieten eine Rolle. Teile unserer Mieterschaft waren hiervon betroffen. „Wir können bestätigen, dass sich in den warmen Monaten und vor allem in der Innenstadt mehr Mieterinnen und Mieter mit diesem Thema an uns wandten“, so der Abteilungsleiter der Wohnungswirtschaft, Sebastian Ohm. Häufig ging es um Lärmbelästigung, Pöbeleinen und wilde Müllkippen. „Das Wichtigste ist, dass sich die betroffenen Mieterinnen und Mieter an uns, also ihre Verwaltung oder den Hausmeister wenden. Nur so können wir aktiv werden.“ Wenngleich unsere Möglichkeiten sich ausschließlich auf unser Grundstück beziehen und auch dann begrenzt sind. Mitarbeitende der HWG oder von uns beauftragtes Sicherheitspersonal darf Personen, die nicht zum Haus gehören, vom Grundstück verweisen. Lärmbelästigungen, die außerhalb der HWG-Grundstücke stattfinden, liegen bereits außerhalb des Einflussbereiches. „Das ist für die betroffenen Mieterinnen und Mieter sowie für uns sehr unbefriedigend. Aber eine einfache Lösung gibt es nicht. Aus diesem Grund stehen wir seit einigen Monaten im engen Austausch mit Ordnungsamt und Polizei, da wir nur gemeinsam das Thema lösen werden“, fasst Sebastian Ohm die Situation zusammen.

Stadt und Polizei setzen seit Oktober neben starker Präsenz vor allem auf Prävention.

Halles Bürgermeister Egbert Geier und Sachsen-Anhalts Innenministerin Tamara Zieschang hatten zur Eindämmung der Jugendkriminalität im vergangenen Herbst bereits einen Maßnahmenplan beschlossen. Seither sind mehr Polizistinnen und Polizisten sichtbar oder verdeckt im Stadtgebiet unterwegs: Sie überwachen Schulwege, kontrollieren bekannte Jugendtreffs und sind bei Überfällen schnell vor Ort. Parallel dazu versuchen Streetworkerinnen und Streetworker junge Menschen gezielt mit Freizeitangeboten sprichwörtlich von der Straße zu holen. Die Maßnahmen zeigen erste Erfolge: Die Zahlen der Jugendstraftaten sind laut eines Berichts der Stadt zum Jahresende 2023 zurückgegangen.

Eine besondere Situation stellt der Riebeckplatz dar. Aktuell geht die Polizei dort mit einer erhöhten Polizeipräsenz und Kontrollen gegen die Drogenkriminalität vor – nicht zuletzt, um das Sicherheitsgefühl der Anwohnerinnen und Anwohner umliegender Wohnhäuser zu verbessern. „Die umgesetzten Maßnahmen in einigen Wohngebäuden der HWG zum Einbruchschutz sind sinnvoll und wichtig. Wir haben diese begleitet und konnten dadurch das Zertifikat ‚Sicheres Haus‘ vergeben“, erklärt Polizeikommissar Thomas Müller. Wir werden auch zukünftig am Thema Sicherheit arbeiten. Hierzu stehen wir im engen Austausch mit der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle.

Hilfe dort, wo sie gebraucht wird

Seit mehr als zwei Jahren engagiert sich HWG-Systemadministrator André Meier neben seinem Job bei der Freiwilligen Feuerwehr in Zscherben bei Halle (Saale). Gemeinsam mit Kameraden und Kameradinnen aus den umliegenden Dörfern rückte er am zweiten Neujahrstag zu einem Großeinsatz aus. Der Dauerregen um den Jahreswechsel hatte die Talsperre Kelbra an ihre Grenzen gebracht, sodass in den Ortschaften entlang des Flusses Helme Überschwemmungen drohten. Für den betreffenden Landkreis Mansfeld-Südharz wurde der Katastrophenfall ausgerufen.

André Meier vor dem überschwemmten Sportareal des VfR Roßla.

Im Kampf gegen das Hochwasser waren zahlreiche Helferinnen und Helfer unermüdlich im Dauereinsatz.

Einen Tag lang befüllte und verbaute André Meier mit weiteren Einsatzkräften und freiwilligen Helferinnen und Helfern Sandsäcke, um die Deiche zu sichern. Er erinnert sich an den Zusammenhalt vor Ort: „Alle, ob jung oder alt, haben Hand in Hand gearbeitet – bis hin zur Seniorin, die die Helfenden mit Brötchen und Kaffee versorgt hat.“ Für den Hallenser sei es schon immer selbstverständlich gewesen dort zu helfen, wo er gebraucht wird. Sein ehrenamtlicher Einsatz kommt auch bei seinen Kolleginnen und Kollegen gut an. Er kann auf die Unterstützung seines Teams zählen, sollte einmal ein Alarm während der Arbeitszeit eingehen.

HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG · HWG ·

„Es fühlte sich an wie nach Hause kommen“

Josephin Schott war sich schon nach dem Abitur sicher: „Ich wollte etwas mit Zukunft machen“.

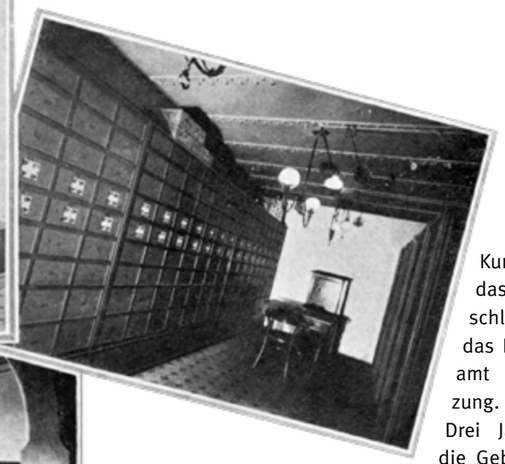
Ein Job in der Immobilienbranche bot da gute Aussichten, vielfältige Aufgaben und Sicherheit. Gewohnt wird schließlich immer. Seit Sommer verstärkt die 35-jährige Hallenserin das Team der HWG-Verwalterinnen und -verwalter für den Wohnbestand der südlichen Innenstadt.

Als direkte Ansprechpartnerin kümmert sie sich neben Mietverträgen und Betriebskostenabrechnungen um die Sorgen und Wünsche der Mieterschaft, organisiert Wohnungsübergaben oder Reparaturarbeiten. „Ich schätze den persönlichen Kontakt und bin immer gern vor Ort, um mir ein besseres Bild der Situation zu machen.“

Die gelernte Immobilienkauffrau absolvierte bereits ihre Ausbildung bei der HWG, arbeitete zunächst in einer anderen großen Wohnungsgenossenschaft im Bereich Vermietung. Für ihren beruflichen Neustart kehrte sie nach über zehn Jahren zurück. „Ich brauchte eine Veränderung, wollte aber weiterhin in meinem Beruf arbeiten. Mein Wunsch war es, wieder bei der HWG einzusteigen, schon meine Ausbildung hier hat mir großen Spaß bereitet“, erklärt sie. Trotz reichlich Berufserfahrung war sie nervös, den neuen Schritt zu wagen. Dass sie so herzlich von alten und neuen Kolleginnen und Kollegen empfangen worden sei, habe ihr gezeigt, dass sie die richtige Entscheidung getroffen hat.

Der persönliche Kontakt zur Mieterschaft ist Verwalterin Josephin Schott wichtig.

Ansicht um 1910: Das Eckgebäude in der heutigen Wilhelm-Külz-Straße / Ecke Straße der Opfer des Faschismus.



Tresorvorraum, Kassenraum und Stahlkammer mit Safe-Einrichtung in der ehemaligen „Landwirtschaftlichen Bank“.

Gesundheit unter historischem Dach

Das Eckgebäude in der Wilhelm-Külz-Straße 9 und 10 gehört zweifelsohne zu den imposanten Zeugnissen der Gründerzeitarchitektur in der Innenstadt von Halle (Saale). Lange diente der Komplex dem Kreis als Verwaltungsbau. Seit ein paar Jahren liegt er im Dornröschenschlaf. Nun will die Stadt bis 2025 ihren Fachbereich Gesundheit hier ansiedeln. Dafür wird das Gebäude aufwändig saniert. Ein neues Kapitel in einer Geschichte, die bereits vor 140 Jahren begann.

Charakteristische Mansarddächer und ein weit sichtbarer Turm, Neobarock und Jugendstil: Wenn Torsten Schwarz als Architekt der HWG auf die Fassade des Sanierungsprojekts in der Wilhelm-Külz-Straße 10 / Ecke Straße der Opfer des Faschismus 1 blickt, weiß er, er hat es mit einem kleinen Juwel zu tun. „Die Fassade war vor dem Krieg sogar noch deutlich prunkvoller. Aber so hat eben jedes Gebäude seine Geschichte.“

Wenn der Fachbereich Gesundheit der Stadt Halle (Saale) hier im nächsten Jahr einzieht, dann geschieht dies in altehrwürdigen Räumlichkeiten, denn die Geschichte des Gebäudes beginnt bereits gegen Ende des vorletzten Jahrhunderts. 1884 stellt der Hallenser Architekt Hugo Walter den Antrag zum Bau eines Bankgebäudes. Das Grundstück seiner Wahl trägt damals noch den Namen Martinsberg 10, da es sich in unmittelbarer Nähe zum gleichnamigen Areal befindet. Der Auftraggeber für diesen ersten von später drei Gebäudeteilen ist die sogenannte Landschaft der Provinz Sachsen, ein Kreditverband ländlicher Grundbesitzer, die hier künftig ihren Geschäften nachgehen. Es entstehen Büros im Erdgeschoss, Tresorraum und Sitzungszimmer in der ersten Etage, darüber großbürgerlich üppiger Wohnraum. Die Residenz ist damals dem Direktor und seiner Familie vorbehalten, ebenso wie der herrschaftliche Verandablick über den Stadtgottesacker.

Die Bankgeschäfte laufen so gut, dass nur wenige Jahre später die Erweiterung des dreigeschossigen Gebäudes geplant wird. Das ist eine von vielen Vergrößerungsmaßnahmen, die ab Mitte der 1930er-Jahre auch die Übernahme der angrenzenden Hausnummer 9 miteinschließt. Wie überall in der Stadt hinterlässt der Zweite Weltkrieg auch hier seine Spuren: Die Fassade des Komplexes büßt ein Stück seiner Schönheit ein, mit der Bank ist es aus. 1955 wird das Areal dem Rat des Saalkreises übergeben. Auch nach der Wende bleibt es ein Verwaltungsgebäude des Kreises, ist mal Landratsamt, mal Außenstelle der Kreisverwaltung.

Kurzzeitig finden dort das Landgericht und schlussendlich bis 2019 das Landesvermessungsamt eine Zwischennutzung.

Drei Jahre lang standen die Gebäude leer, nun will die Stadt Halle (Saale) hier auf 5000 Quadratmetern eine zentrale Anlaufstelle für Gesundheitsfragen der Bürgerinnen und Bürger schaffen. „Es wird Beratungsstellen für Allgemein- wie für Veterinärmedizin geben, für Zahnmedizin, fürs Impfen. Auch eine Stelle für Suchtberatung ist geplant“, erklärt Architekt Torsten Schwarz. Bisher verteilen sich die Abteilungen des Fachbereichs Gesundheit auf die gesamte Stadt. Bald alles unter einem Dach zu haben, bringe viele Vorteile. Außerdem sei die zentrale Lage in der Innenstadt optimal. Soviel wie möglich möchten wir im Zuge der Sanierung von der denkmalgeschützten Bausubstanz erhalten, darunter einen Säulenraum mit Wandmalereien sowie die alten Tresorräume. Auch ein stattliches Eingangsportal soll restauriert werden. „Am Ende gibt es bei all dem noch einen tollen Nebeneffekt“, freut sich Schwarz, „die Stadt muss nicht neu bauen und das ist ganz im Sinne der Nachhaltigkeit.“

Hier wird im Frühjahr 2025 der Fachbereich Gesundheit der Stadt Halle (Saale) einziehen.

Stilvoll hören

Blauschmidt Hörakustik vereint Funktionalität mit Design

Wenn man das Geschäft von Hörakustikmeister Tim Blauschmidt betritt, sieht und spürt man sofort, dass hier nichts dem Zufall überlassen wurde: Wohnzimmeratmosphäre statt zweckmäßiger Einrichtung, natürliche Farben und warmes Licht und eine ausgewählte Produktpräsentation. Abgerundet durch liebevolle Details, wie einem Vogelzwitschern, das man beim Öffnen der Ladentür wahrnimmt. „So können sich meine Kundinnen und Kunden gleich daran erfreuen, wenn Sie mit einem frisch eingestellten Hörsystem meinen Laden verlassen“, lacht Blauschmidt. „Stilvoll Hören“ lautet das Credo des 35-jährigen Hallensers, der im Dezember 2023 sein eigenes Fachgeschäft in der Merseburger Straße 135 eröffnete. „Natürlich muss bei der Hörtechnik in erster Linie die Qualität stimmen. Aber warum sollten sie dabei nicht auch gut aussehen?“

Das Angebot reicht daher von den klassischen Hörgeräten, die hinter dem Ohr sitzen, über Mini-Hörhilfen, die komplett im Ohr verschwinden bis hin zu sogenanntem Hörschmuck für Frauen und Männer. Hierbei handelt es sich um Hightech-Hörgeräte in Form von Ohrsteckern, die, gern zusammen mit einer Kette, als modisches Accessoire getragen werden können.

Als einer der wenigen Hörakustiker im Umkreis bietet Tim Blauschmidt im Rahmen der Pädakustik auch die Versorgung von Kindern mit Hörsystemen an. Hierfür brauche es besonders viel Einfühlungsvermögen, weiß der zweifache Familienvater. Vertrauen auf beiden Seiten sei wichtig – bei der Erstberatung genauso wie bei der Begleitung von langjährigen Kundinnen und Kunden. Eine davon ist Eva-Maria Lebek. Die Seniorin lernte Tim Blauschmidt schon als Auszubildenden kennen und seine Arbeit zu schätzen: „Tim hatte mir damals mein neues Hörgerät auf Anhieb perfekt eingestellt. Seitdem bin ich nie wieder woanders gewesen. Für mich ist er der geborene Hörakustiker und ich habe ständig auf ihn eingeredet, dass er sich endlich selbstständig machen soll. Ich bin sehr froh, dass er den Schritt nun gegangen ist.“

Moderne Hörsysteme von Mini-Hörhilfen bis Hörschmuck.

Hörakustiker Tim Blauschmidt mit Kundin Eva-Maria Lebek.

Blauschmidt Hörakustik
Merseburger Straße 135
06112 Halle (Saale)
Tel.: 0345 58214252
Öffnungszeiten:
Mo (Hausbesuche)
Di & Do 9 bis 17 Uhr
Mi & Fr 9 bis 15 Uhr

Links: Friseurin Nataliy Shirobokova in ihrem Element.
Rechts: Jungesellinnenabschied im Salon „Schmetterling“.

Mehr als nur Haareschneiden

Eröffnung des Friseursalons „Schmetterling“

Friseursalon „Schmetterling“
Steinweg 6
06110 Halle (Saale)
Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 9 bis 17 Uhr
Sa 10 bis 15 Uhr

Im Sommer 2023 erfüllte sich Nataliy Shirobokova einen langjährigen Traum. In der südlichen Innenstadt von Halle (Saale) eröffnete die 49-Jährige ihr eigenes kleines Friseurgeschäft, den Salon „Schmetterling“. Die Lage, direkt an der Haltestelle „Steinweg“, eignet sich perfekt für Kundinnen, die sich spontan zu einem Besuch entschließen. Ob mit oder ohne Termin – in jedem Fall, das ist der Friseurmeisterin wichtig, soll ihnen hier ein „Von-Kopf-bis-Fuß-Verwöhnprogramm“ geboten werden. „Meine Kundinnen kommen zum Haarefärben, für das Hochzeitsstyling oder eine Maniküre. Sogar Jungesellinnenabschiede haben wir hier schon gefeiert.“ Ein richtiger „Mädchenladen“ sollte es werden, „aber natürlich dürfen auch Männer zum Haarschneiden kommen“, lacht Shirobokova. Schon als Kind sei es ihr Wunsch gewesen, in ihrem heutigen Beruf zu arbeiten. „Ich liebte es, meine Puppen, Freundinnen oder die Familie zu frisieren.“ Nataliy Shirobokova ist im ehemaligen Weißrussland aufgewachsen, machte dort zunächst eine Ausbildung zur Friseurin und später zur Marketingmanagerin. Als Geschäftsinhaberin profitiert sie auch von diesen Erfahrungen, gibt sie gern an ihre Kundinnen weiter. Viele von ihnen kommen aus der Ukraine. „Manchmal möchten sich die Frauen mit mir über eine berufliche Idee austauschen oder sich ebenfalls selbstständig machen. Ich versuche einen Rat zu geben oder helfe ihnen bei Behördengängen.“ Schließlich seien in ihrer Kultur Orte wie diese nicht nur der Schönheit gewidmet, sondern schon immer auch Begegnungsstätten gewesen.

Sortieren, Recyceln, Verändern

Entdecken Sie, wie Sie mit einfachen Schritten ihren Abfall optimal trennen – für eine grünere und sauberere Zukunft

Die richtige Entsorgung von Abfällen spielt eine entscheidende Rolle für die Sauberkeit unserer Stadt und den Schutz unserer Umwelt. Mülltrennung ist nicht nur einfach und effektiv, sondern Sie können aktiv dazu beitragen, dass auch Ihr Wohnquartier sauber bleibt.

Die Braune Tonne

✓ Küchenpapier, Papiertaschentücher, Obstschalen, Gemüseabfälle, Kaffeefilter, Teesatz, Eierschalen, Gartenabfälle, Laub, Rasenschnitt, ungekochte Küchenabfälle, Speisereste (haushaltsüblich nach Art und Menge), Topf- und Zierpflanzen (ohne Topf)

✗ Verpackte Lebensmittel, Wertstoffe, Restmüll, Pappe und Kartons

Die Blaue Tonne

✓ Zeitungen/Zeitschriften, Hefte, Kataloge/Prospekte, Verpackungen aus Pappe oder Papier, Pappkartons (zusammengefaltet einwerfen), Knüllpapier, Altpapier, Geschenkpapier, Kalender

✗ Kunststoffe, Restmüll, Schadstoffe, Bioabfälle, Verbundverpackungen (z. B. Getränkekartons), Büro- und Heftklammer, Aktendulli/Heftstreifen, Folie

Die Graue Tonne

✓ Kehricht, Staubsaugerbeutel, kalte Asche, Gummi, Leder, Lumpen (nicht mehr verwendbare Textilien), Fensterglas, Spiegelglas, Glühlampen, Geschirr (Porzellan- und Keramikscherben), Hygieneartikel (z. B. Wegwerfwindeln), Rasierklingen, verbrauchte Büromaterialien (z. B. Filzstifte, Kugelschreiber, Schreibfolien, Durchschlagpapier), alte Tapeten/Tapetenreste, Vogelsand, Haustiereinstreu, Kassetten

✗ Wertstoffe, Schadstoffe, Bioabfälle, sperrige Gegenstände, Elektrogeräte (z. B. Fön), Kaffeemaschine, Computer, Glasflaschen und -verpackungen, Pappe, Papier, Elektroschrott, Toner, CDs, Disketten, Farbpatronen

Unser Erklärfilm zur richtigen Mülltrennung zeigt Ihnen auch ganz ohne Sprache, wie es geht.

Die Gelbe Tonne

✓ Verpackungen aus Kunststoff (z. B. Becher, Tragetaschen oder -beutel, Flaschen von Spül-, Wasch- und Körperpflegemitteln, Obst- und Gemüseverpackungen), Verpackungen aus Verbundstoffen (z. B. Getränke- und Milchkartons (Tetra Paks), Vakuumverpackungen, beschichtete Verpackungen, z. B. Gefriererzeugnisse, Puddingpulver), Verpackungen aus Metall (z. B. Konserven- oder Getränkedosen, Schraubdeckel und Flaschenverschlüsse, Alu-Schalen), Verpackungsstyropor, Verpackungsfolie

✗ Andere Plasteabfälle, Spielzeug, Haushaltsgegenstände, Gartenmöbel, Restmüll, Schadstoffe, Bioabfälle, Glas

Ihr Sperrmüll, ihre Regeln: So wird die Abholung zum Kinderspiel!

Möchten Sie Sperrmüll entsorgen? Jeder Haushalt kann einmal im Jahr kostenfrei eine Sperrmüllabholung anmelden. Pro Person im Haushalt können zwei Kubikmeter Sperrmüll angemeldet werden. Entsorgen Sie mit Leichtigkeit und tragen Sie zu einer sauberen Umwelt bei.

Nutzen Sie das bequeme Online-Formular der SWH, um die Abholung zu bestellen. Einfach alle zu entsorgenden Teile angeben und wählen, ob Sie einen individuellen Termin bevorzugen. Falls nicht, wird Ihr Sperrmüll innerhalb von fünf Wochen abgeholt. Der Termin wird drei Tage im Voraus angekündigt. Für den Wunschtermin fällt eine Gebühr an.

So geht's:
Formular ausfüllen: Tragen Sie alle Teile ein, die entsorgt werden sollen.
Terminwahl: Entscheiden Sie, ob Sie einen individuellen Termin möchten.
Abholungstag: Stellen Sie Ihren Sperrmüll bis 7:00 Uhr am Abholtag außerhalb des Grundstücks bereit.

Sperrmüll darf weder an den Müllplätzen noch im Keller bzw. Hausflur abgestellt werden. Beachten Sie bitte, dass Entsorgungskosten für unsachgemäß entsorgten Sperrmüll dem Verursacher bzw. der Verursacherin oder der Mietergemeinschaft in Rechnung gestellt werden.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
https://www.hwgmbh.de/sperrmuellentsorgung

Wertstoffmärkte der SWH. Hallesche Wasser und Stadtwirtschaft:

NORD-OSTEN: Äußere Hordorfer Straße 12, 06114 Halle (Saale)
SÜDEN: Äußere Radeweller Straße 15, 06132 Halle (Saale)
WESTEN/NEUSTADT: Schieferstraße 2, 06126 Halle (Saale)

Auch beim traditionellen Laternenfest sind wir vertreten.

Veranstaltungs-saison ist gestartet

Wir kommen wieder zu Ihnen – so kann man es wohl kurz zusammenfassen. „Viele Jahre haben wir unsere beliebten Feste in den Stadtteilen und Quartieren mit unserer Mieterschaft gefeiert. Dann kam die Pandemie und wir mussten viele Veranstaltungen absagen. Im letzten Jahr machte sich erstmals unserer HWG *Mobil* auf den Weg, das Theater und Blumengeschenke im Gepäck hatte und so im Stadtgebiet präsent war“, fasst HWG-Pressesprecher Steffen Schier die letzten Jahre zusammen. Doch 2024 wollen wir wieder größere Feste mit Ihnen feiern. Dazu laden wir in gewohnter Weise im Vorfeld ganz direkt ein. Seien Sie also gespannt.

Auch das HWG *Mobil* fährt in Halle (Saale) umher und macht Halt in unseren Quartieren sowie bei den verschiedensten Veranstaltungen der Saalestadt. „Erneut sind wir beim Hochschulinformationstag und der Immatrikulationsfeier der Martin-Luther-Universität dabei. Beim traditionellen Laternenfest am 24. August und dem Parkfest am 31. August werden wir ebenso nicht fehlen“, so Steffen Schier.

Natürlich finden Sie die Veranstaltungshinweise auf unserer Webseite und im dortigen Veranstaltungskalender unter **www.hwgmbh.de**.

OBEN: Mit Blumen im Gepäck für Sie: unser HWG Mobil.

UNTEN: Immer ein Hingucker – unsere Stelzenläuferin auf dem Parkfest.

MITMACHEN UND GEWINNEN

Rätselfrage, Auflösung & Gewinner

Wie lange sollten Sie zur Schimmelvermeidung Stoßlüften? Die Antwort finden Sie im Heft. Schreiben Sie die richtige Lösung an*: HWG, Kennwort Preisrätsel, Hansering 19, 06108 Halle (Saale) oder per E-Mail: marketing@hwgmbh.de. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, ebenso eine Barauszahlung. An der Verlosung einer Nettokaltmiete können nur HWG-Mietende teilnehmen. Bitte vergessen Sie Ihren Namen und Adresse nicht. **Einsendeschluss: 1. Mai 2024**.

In der MIETERPOST 3/23 wollten wir die Adresse **Geiststraße 50** als Lösung wissen. Eine Nettokaltmiete haben gewonnen: **Familie Walter** aus dem Stadtteil Gesundbrunnen, **Herr Hoppe** aus der Waldstadt Silberhöhe und **Frau Walter** aus dem Stadtteil Ammendorf/Beesen. **Herzlichen Glückwunsch!**

Ihr Vorschlag zählt:
Erfahren Sie, wie es funktioniert.

Zusammen ist man weniger allein

Aktion „Lieblingsnachbarschaft“ geht weiter!

Auch Sie kennen doch sicher diese eine gute Seele in der Nachbarschaft, die immer hilft, ein offenes Ohr hat und eine echte Bereicherung für jede Hausgemeinschaft ist. In diesem Jahr bietet unsere beliebte Aktion „Lieblingsnachbarschaft“ wieder Gelegenheit, seiner Lieblingsnachbarin oder seinem Lieblingsnachbar auf besondere Weise DANKE zu sagen.

Oft machen schon kleine Gesten einen großen Unterschied: Dem netten Herrn, der nicht mehr so gut zu Fuß ist, ein Paket in den dritten Stock tragen oder mit der älteren Dame aus dem Erdgeschoss regelmäßig einen Plausch im Hausflur halten. Eine gute Nachbarschaft bedeutet einfach mehr Lebensqualität. Und was würde man ohne all die unentdeckten Alltagsengel tun, die sich in der Urlaubszeit um die Zimmerpflanzen und die Post kümmern oder sogar hin und wieder bei den Einkäufen unterstützen.

Haben Sie auch eine Nachbarin oder einen Nachbarn, der oder die Ihnen stets mit Rat und Tat zur Seite steht? Oder sind Sie Teil einer Hausgemeinschaft, in der ein gutes Miteinander und Hilfsbereitschaft großgeschrieben werden? Dann freuen wir uns auf Ihre Geschichte. Als „Lieblingsnachbarschaft“ können sowohl Einzelpersonen als auch ganze Hausgemeinschaften nominiert werden. Bis zum 1. Dezember 2024 prämieren wir die Gewinnerinnen und Gewinner. Auf sie wartet eine besondere Überraschung, die von unserer limitierten Tasse bis hin zu einer Nettokaltmiete reichen kann. Mit unserer Aktion konnten wir schon über 250 Menschen eine Freude bereiten.

Aufruf

Erzählen Sie uns, warum auch Ihre Nachbarin / Ihr Nachbar oder Ihre Hausgemeinschaft dazugehört. Wir freuen uns auf Ihre Briefe, E-Mails oder Anrufe:

Hallesche
Wohnungsgesellschaft mbH,
Hansering 19
06108 Halle (Saale),
Mail.: marketing@hwgmbh.de
Tel.: 0345 527-1073

**www.hwgmbh.de/
lieblingsnachbarschaft**

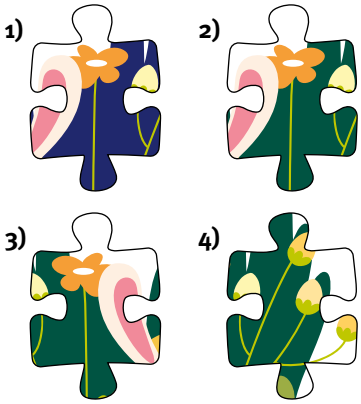
Informationen zu unser Aktion finden Sie auch auf den Infotafeln in Ihren Hauseingängen, auf unserer Webseite oder in einem Erklärvideo auf unserem HWG YouTube-Kanal.

Die kleine Mipo

Male alle Ostereier aus!

Welches Puzzleteil ...

... ist das richtige? Sendet die Lösung an*: HWG, Team UK, Hansering 19, 06108 Halle (Saale) oder per E-Mail an marketing@hwgmbh.de. Bitte den Namen des Kindes, Telefonnummer und Adresse nicht vergessen. **Einsendeschluss ist der 1. Mai 2024.** Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

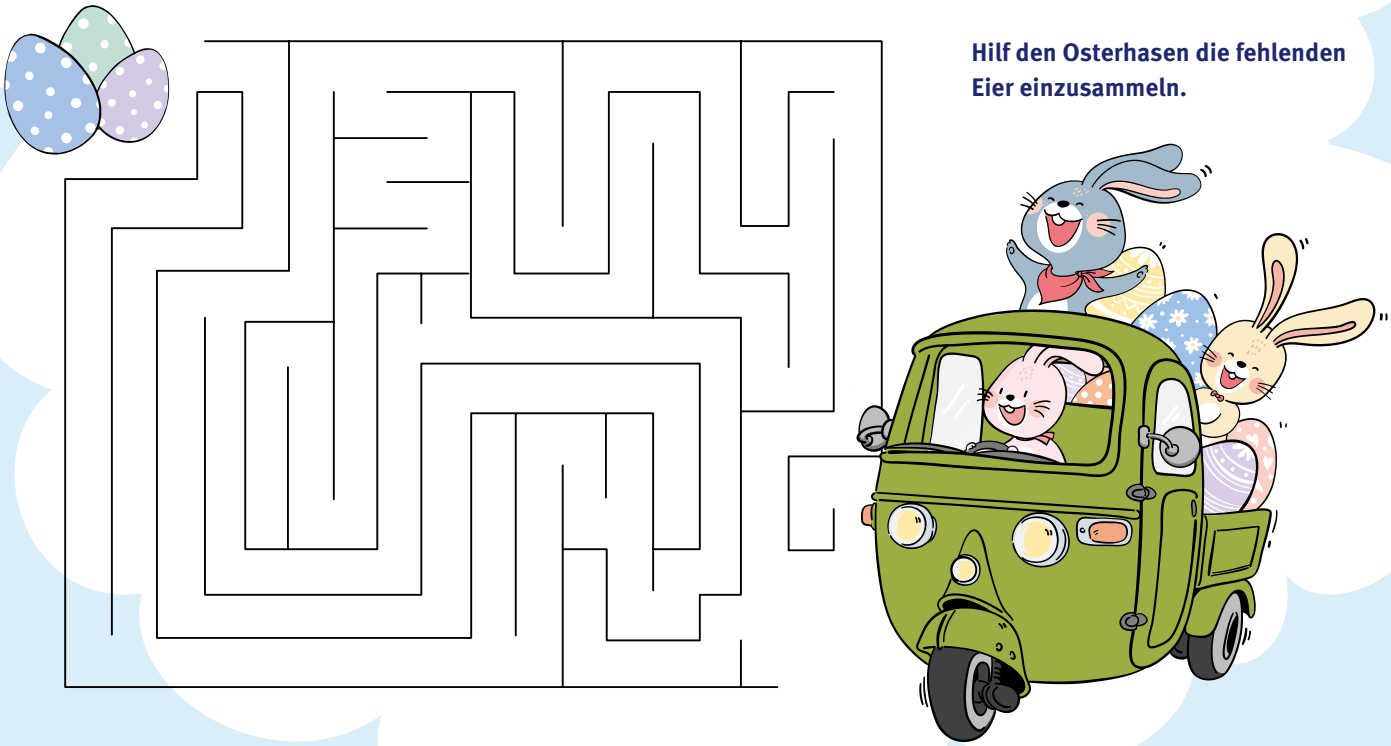


H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G

Unser Gewinnerkind ...

... heißt **Anthony**. Der Achtjährige wohnt in der Waldstadt Silberhöhe. Als großer Pokémon-Fan freute er sich über eine Sammel-Box sowie einen Zoo-Gutschein.

Kennt ihr schon unser Instagram-Profil hwgmbh.de oder unseren YouTube-Channel @halleschewohnungsgesellschaft ?

YouTube

Hilf den Osterhasen die fehlenden Eier einzusammeln.